

# Anlage II a

## Sachverhaltserfassungsbogen

### MUSTER

**für Auswertung und Prüfung von Ansprüchen auf  
Restitution von Kunstwerken aus ehemals jüdischem  
Eigentum**

-----

Stiftung Preußischer Kulturbesitz                      Berlin, den  
Der Präsident  
- J -

**Jüdisches Eigentum - Restitutionsanspruch der Familie**  
.....  
**hier: Gemälde, Grafik, Bibliotheksbestände o.a.**

**Auswertung der bisher bekannten Unterlagen:**

**Erwerb durch:**    **(Einrichtung der Stiftung)**

**Kaufpreis bei Erwerb / Kaufumstände:**

**Zustand des Werkes beim Erwerb:**

**zur Person des Alteigentümers:**

**Bekannte Umstände zur Verfolgungsbedingtheit:**

**Erbfolge und -schein(e):**

**Zahlungen an Alteigentümer:**

**Anspruchstellung nach Vermögensgesetz:**

- a) durch Anspruchsteller
- b) durch JCC
- c) „Goodwill-Verfahren“

**Heutiger Schätzwert nach Auskunft der Staatlichen Museen:**

**Kontakt mit BADV wegen WGA/ BEG-Verfahren:**

**Inventarisiert bei ..... unter Nr. .... :**

**Inventareintragung zu Erwerbsumständen:**

**Angaben zu Vorprovenienzen des/der Werke:**

**Bekannte kriegsbedingte Verlagerungen:**

**Ausstellungen des/der Werk/e nach Erwerb durch SMB:**

**Literaturnachweise:**

**weitere Ankäufe aus der Sammlung:**

**Leihverträge mit / Schenkungen des Sammler/s:**

**Mitgliedschaft des Sammlers im Freundesverein der  
Staatlichen Museen:**

## Standpunkt der Museen zu Verhandlungen über Verbleib / Rückkaufoption:

---

### **MUSTER**

#### **für (Zwischen-) Ergebnis der Recherche:**

Anhand der durch die Erben bekannt gewordenen Ankaufumstände lässt sich die Aussage treffen, dass das Werk (nicht) als verfolgungsbedingter Verlust eingeordnet werden könnte/kann.

Werkidentität zwischen dem begehrten Werk und in dem Museum vorhandenen Werk ist durch fachliche Expertise (nicht) festgestellt.

Ggf.:

Neben dem **Zeitpunkt** der Erwerbung/des Zugangs des Werkes spricht auch die **systematische Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz** für die Vermutungswirkung des verfolgungsbedingten Verlustes.

Daran ändert allein der Umstand, dass der Alteigentümer den Kaufpreis uneingeschränkt auf sein Privatkonto gezahlt bekommen haben könnte, nichts, da der Erhalt und die freie Verfügung damit nicht belegt sind.

Das Ergebnis der Anfrage an das BADV Berlin zu **Wiedergutmachungsverfahren** der Familie hat ergeben, dass ...

- a) Der Anspruch war laut Auskunft des BADV begründet, eine Entschädigung ist gezahlt worden.
- b) Das Gemälde „.....“ war nicht Gegenstand eines Rückerstattungsverfahrens.
- c) Zwar war das Gemälde „.....“ nicht Gegenstand eines Rückerstattungsverfahrens, doch gibt es Hinweise auf ein Entschädigungsverfahren, welches von den Erben durchgeführt worden ist.

**Auszüge aus den Verfahrensakten** sowie die erforderlichen **Erbscheine** sind bei den Anwälten angefordert worden, liegen aber noch nicht vor. Diese könnten die aus den Angaben der Familie verdichteten Hinweise auf die Vermutung des verfolgungsbedingten Verlustes belegen.

Nach dem bisherigen Sachstand kann davon ausgegangen werden/ ist davon auszugehen, dass ein verfolgungsbedingter und entschädigungsloser Verlust an dem Gemälde anzunehmen ist/ nicht anzunehmen ist.